**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

**Band:** - (1796)

Artikel: Kalender

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-655039

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

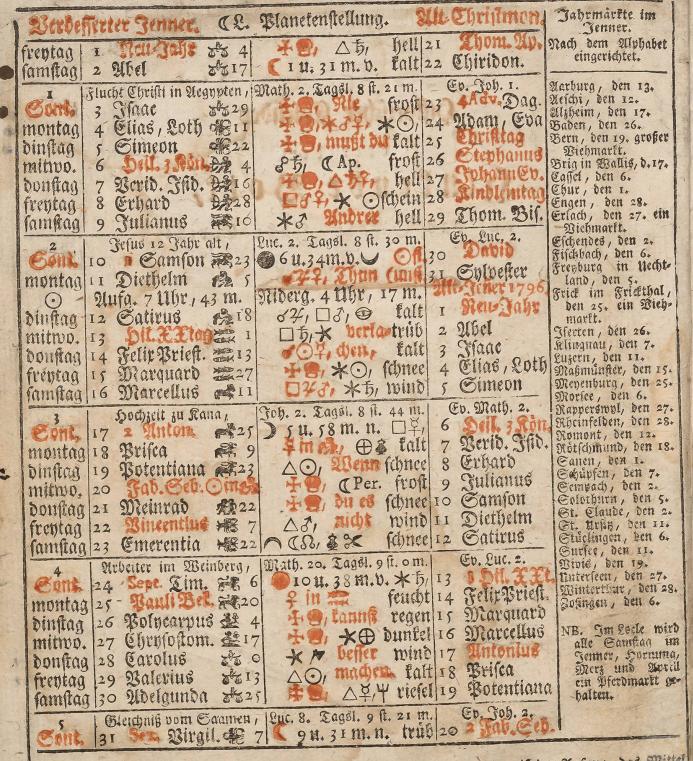
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Im Jenner kann man sehen, mas im ganzen Jahr geschehen soll; denn ist der Ansang, das Mittel und das Ende gut, so sagen die Alken: es gebe ein gedeihliches Jahr; ist es aber windig und nedlicht, so solget gerne ein Sterben und Geure Zeit; wenns um diese Zeit donnert, bedeutet es große Kälte.

# Mondsviertel und Witterung im Jenner. (Januarius.)

Den zoten die Sonne in Waffermann.

Das lette Blertel den zten um 1 Uhr 31 min. Bormittag, bringt frostige Kälte.

Der Reumend den zoten um 6Uhr 34 min. Vormittag, machtieis ne unsichtbare Sonnenfinsterniß und bewirkt große Kälte.

Das erfte Biertel den 17ten um

fit=

28+

vird

ortill

Ten

tittel

idt,

im



5 Uhr 58 min Nachmittag, ift zu gelinder Bitterung geneigt. Der Bollmond den 24ten um 10 Uhr 38 imin. Vormittag, vers

ursacht Schnee.

Das letzte Riertel den grten um 9 Uhr 31 mm. Nachmittag, gibt dem Monat einen truben Aus, gang.

# Freuden: und Trauergeschichte des Dorses Mildheim.

Erstes Capitel.

Was der herr Hauptmann von Mildheim und der alte herr Pfarrer Wohlgemuth von dem menschlichen Leben hasten.



Ein reicher Edelmann, Herr von Mildheim genannt, welcher in seiner-Jugend unter Na den

#### Babaram.

Un Bodmer.

Wie mancher Ged, ber Kronen trägt, Trüg ist als Domherr die Calotte, Hatt einst dem stolken Aftergorte Gein Volk die Arbeit auferlegt, Wie Baharam sie zu erwerben.

Ein Konigssohn aus Derfien Mar Baharam. Um feinen Erben Richt durch die Schmeichler zu verderben, Ließ Hormuz in Arabien Durch einen Weisen ihn erziehen. Der gab ihm Adel, nicht sein Blut, Und lehrte seinen kuhnen Muth Vor nichts als vor dem Laster flieben. Schon war auf Dieser wilden Flur Der Prinz zum Purpur reif geworden, Alls er des Vaters Tod erfuhr. Er macht sich auf, verläßt die Horden Und eilt auf den ererbten Thron. Doch fern von seinem Vaterlande Erwarteten Gefahr und Bande Zwen Jahre lang den Königssohn. Man glaubt ihn todt. Die Nation Wählt einen andern Autokraten; Prinz Resta wars. Er herrschte schon Ein Jahr in Hormuz weiten Staaten, Als der befreyte Baharam Einst unverhoft nach Casbin kam Und vor dem Schach und den Magnaten Der Ahmen Reich in Anspruch nahm.

Rein

i i	Martiol	Comp	Cannon	as.	Planetens	ellung.	- 1	Allt-Jenner	Jahrmärkte im
		3 4 6,	Swinista .	dC19			1 2 1	Meinrad	A la Motta, den 17.
	nontag		Brigitta	De 1	至91	Ap. unlust	22	Mara A sas bis and	Marau, den 24.
1000000	instag		Lichtmek -	De 12	38	ude tru	6 23		Narberg, den 10. Ballftall, den 8.
	nitivo.		Plasius -	1224	EST	n=dunk	124	Timothens	Bern, den 9.
1000	onflag		Ateronica (	藏 6	48. X	3 wolfe	125	process of the second of the s	Hefanzon, den 7. Szemgarten, den 10.
	rentag		Algatha Dorothea	藏19	THE	To, win	0 26		Brugg, den 9.
1	amstag	0	Blinden am					Ev. Math. 8.	Burgdorf, den 24.
1		Bon	Simpen am	STIFF !	上名 9	seishelt ka			Chaudefond, den 23.
All and	Sant:		Salomon Salomon	49 T 1	11 U. 25	$m, n, \wedge 1$	28		Delfperg, den 5. Dieffenhofen, den 8.
No. of Contract of	nontag		Apollonia	227	DAN	bald nev	1 29	Raierina	Engen, D. 11. 18. 25.
推	oinstag nitwo.	10	Midm Sch			L. reae	n 30	Aldelgunda	Ettiswyl, d. 2. 11. 22. Freyburg in Necht-
	donstaa	II	Euphrosina	· 海面 2 4		, & gelin	031	Virgilius	Land, den 21.
A PARTY OF THE PAR	, 0	3131	fgang 7 Uhr	, I III.	Miedera. 4	Uhr, 59 11	1. 9	It Hornura:	Frick im Frickth. d. 8. Senf, den 24.
MANUEL DE	reptaa	12	Sulanna	6	水方, b	rrand lvir	DI	Brigitta	Hauptwyl im Chur-
	constra		Jonas		Ain da	det tri	\$ 2	Richtmes	gat, den 8. Langnau, den 24.
and a	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	1 0	felus wird versi	and the same of th	Math. 4. Ic	1981. 10 ft. 3 T	n.	Ev. Math. 8.	Lassaraz, den 2.
	Sont.	LA	Inv. Valent		1 DI. 0 , [	34, wolfe	11 3		Lengburg, den 4. Liechtenfteig, ben 8.
	montag	15	Kaustinus	<b>20</b>	-X30	Mo rie	ei 4	Veronica	Liestal, den 3.
B 5	dinstag	16	Faustinus Juliana	爱 4	2 11. 41	m.v. CPe	r. 5	Algatha '	Losanen, den 12. Milden, den 3.
2	mitavo.	17	Frank Dot	1.独18	1 A34,4	man gelii	19 6	Dorothea	Morfee, den 24.
- Acc	donkaa	1	The second secon		· Philad	V(O) mol	1. 7	Richard	Murten, den 17.
	frentan	19	men of the		ALO	agg, will	101	3 Salomon	Desch, den 4.
	familia	20	Eucharius		一年 图	teine teuc	ht ?	alpollonia_	Often, den 1. Orbe, den 8.
	8	1 6	Cananaija)e To	chter,	Math. 15. T	agel. 10 (1.24	m.	Ev. Math. 13.	Motterlingen Den TT.
	Sent	21	Rem. Fe. P	148年14	Ret.	184, rie	tel 10		
	montag	22	B. Stuhlf.	<b>元</b> 628	8412	orficht wi	ID I		Schaffhausen, den 16.
	dinstaa	23	Josua	至12	II W.	31 m.n. o	到13		Schweiz, den 1. Solothurn, den 16.
	mitwo.	24		224	米万书	fürmt	(1)	Groni Jon	St. Legier , ben 8.
	donstag	125	Mathias		学ョ/	aud g	ET. I	4 Balentin. 5 Foustimus	Thaingen, den 2. Thun, den 13.
The section is	frentag	26	Victor	200	T T B	△¾, dun	CA -	Cutiona (	Welfd-Neuenb. d. 3.
Delina de	familia	1 27	Mestor			NA CII	1111	6 Juliana	Mississburg, den 5.
	9	10	efus treibt Teu	fel aub,		gol. 10 ft. 50	m.	Ev. Math. 20. 7 Sept. Don	anl im Thurgau, 5.
The state of	Sont	28	Onl Oal	cass 1	A CO	auchet fr	Alt I	8 Gabinus	Bofingen, den 9. Zwensmmen, den 3.
-	monta	3 29	Leander	22'	71 15 31	04, wi	III) I	e Cutinan	Denchlaumen 1 Ann 31
		The state of the s							

Da

de

te su se ci

tr bi

te ei

er oi

ai him es

te le di Li

Wann auf Lichtmes die Sonne scheinet, so ist noch großer Schnee zu erwarten; wenn auf Petri Stuhlseyer kalt ist, soll die Kälte noch 40 Tage währen; wann es donnert so die Sonne in den Fischen ist, so sollen die Kornsrüchte Schaden leiden.

### Mondsviertel und Witterung im Hornung. (Fei Den 18ten die Sonne in die Fisch.

(Februarius.)

Der Neumond den gien um 11 Uhr 29 Minuten Nächmittag, fiellt sich ben heller Witterung ein.

2 Uhr 4 min. Vormittag, bringt feuchtes Wetter.

Das erfte Wertel ben isten um

16.

3+

5+

1 3+

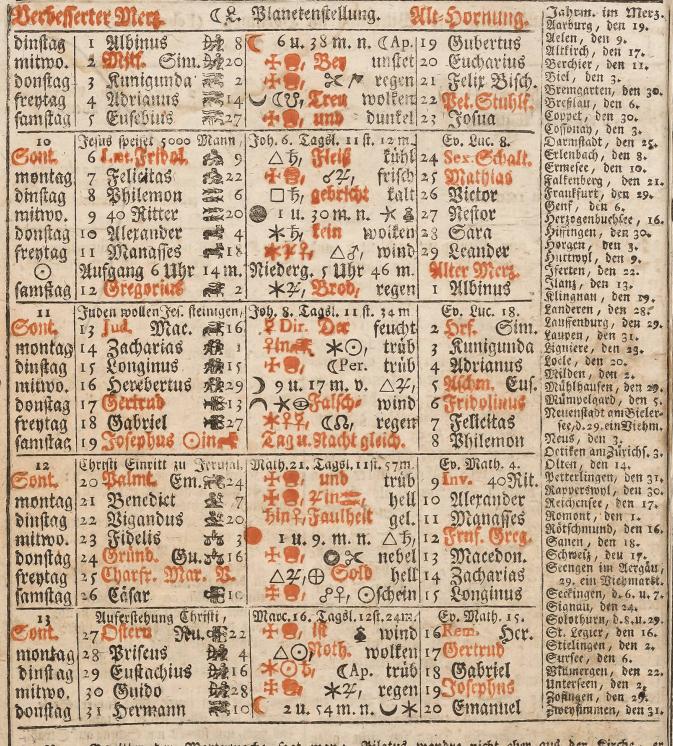
auf

e in

Der Vollmond den 23ten um 11 Uhr 31 min. Nachmittag, ers zeuget kalte Sturmwinde.

den Prenffen bis zum Lieutenant gedient, und den Abschied als Hauptmann erhalten hatte, lebte auf seinem schönen Rittergute, welches auch Seine Speisekammer und Mithbeim bieff. sein Keller waren reichlich versehen, und er hatte einen sehr geschickten Roch: aber wegen seiner geschwollenen und lahmen Fusse durfte er unter zehnerlen Effen kaum Eins genteffen, keinen Wein trinken, und mußte oft Wochen lang das Bette Er war zwenmal verheurathet gewesen, und hatte von seiner ersten Frau einen Gohn, der auf der Universität studirte, und eine Tochter. Die zwente Frau war während ihrer ersten Schwängerschaft plozlich gestorben, als sie von eineni Tanze nach Hause suhr. Diesen Todesfall zog sich dieser Serr sehr zu Gemuthe: und weil er nun ganz allein war, so las er oft in Buchern, oder saft in seinem Lehnstuhl, und befann sich wieder auf alles, was er sein Lebenlang in frem den Ländern und an den fürstlichen Höfen, wie auch unter den Soldaten geschen und gehöret hatte. Daben erinnerte er sich auch an alles, was er von Jugend auf selbst gethan hatte, und es reuete ihn manches so sehr, daß er wünschte, es lieber nicht geihan zu haben! Aber zu lest giengen seine Gedanken immer dahin aus, daß es ein eleud jammerlich Ding sen um aller Menschen Leben. Wurde ihm nun die Zeit zu lang, so ließ er den Herrn Afarrer des Dorfs, einen:

Kein Arieg foll unser Recht entweihen, Sprach er, der Thron sen dem bestimmt, Der zwischen zween ergrimmiten Leuen Das Diadem vom Kampsplatz nimmt. Es ist, verset mit schlauem Wikc Der König, schon mein Eigenthum: Du ftrebst nach dem, was ich besitze; Wolan, so kampfe du darum. Das will ich, rief mit edler hitze Der Pring, und wählt jum ernsten Fest Den Tag, den Ort, die Ungeheuer, Die man von Stund an hungern lätt. Der Tag erscheint. Das Abentheuer Zog eine Welt zum Rennplatz hin, Auf dem in königlicher Fever Auch Kesra samt dem Hof erschien: Bersieht sichs ausser den Staketen, Auf einem marmornen Altan. Behm ersten Schalle der Trompeten Zeigt sich ein Herold auf dem Plan-Und legt auf einem Purpurtuffen Die Krone zu des Prinzen Fussen, Der in bescheidenem Gewand. Mit einem Dolch an seiner Hufte; Still, wie ein Gott im Kreise fand. Thi tont die Losing durch die Luste-Und plöglich stürft das Leuenpaar Mit dampfend aufgesperrtem Rachens Und mit dem Plick des Höllendrachen Bon benden Seiten auf ihn dar. Das Bolt bebt laut. Mit fühler Seele Fagt er dem ersten seinen Stahl Jus Herz, und schnell, wie Schlag auf Strahl, Umklammert er des andern Kehle, Bis ihn sein ehrner Arm erstät. Dann setzer er die Königskrone Sich auf das haupt. Heil, heil dem Sohne



Da

li Dei

n

Da

ein

R

M

ba

bo

he

br

倒

de

00

S

al

ter

re

lo

an

in

Di

m

fut

ae.

pt

H

W

161

do

fai

2

Vom Gevitter der Marterwoche sagt man: Bilatus wandre nicht eher aus der Kirche, er richte denn zuvor einen Lermen an, als ungestüme Winde, Schnee und Risel. So viel Nebel im Merken, so viel Wetter im Sommer, so viel Than im Merzen, so viel Reissen um Pfingsten.

Mondsviertel und Witterung im Merz.

Den 19ten die Sonne in Widder.

Das lette Viertel den iten um 6 Uhr 38 m. Nachmittag, gibt dem Monat einen unfreundlichen Anfang.

Terz.

n 30.

25+

1 21

, 16.

30.

F9+

28

H 29.

11 29.

en 5.

ieler-

ehm.

Hf. 3.

11 31.

11 30.

17+

n 16.

raau,

larst.

147+

11.29.

16.

1 24

A 22.

24

mgi.

, et

el im

8+

0+

19.

Der Neumond den gien um ellhr 30 min. Rachmittag, stellt sich mit Wolfen ein.

Das erfte Biertel den ichen um



9 Uhr 17 min. Vormittag, erzeuget Shoundvinde.

(Martius.)

Der Bollmond den 23ten um 1. Uhr 9 min. Nachmittag, bewirft Wind und Nebel.

Das letzte Viertel den ziten um z Uhr 54 min. Nachmittag, endigt den Monat mit trübem Gewölk.

einen alten ehrlichen Mann mit einem eisgrauen Ropfe, Namens Wohlgemuth, zu sich kommen. Mit diesem sprach er ben einer Pfeise Tobak aus den Zeitungen, oder was sonsk neues vorsiel, und da mußte der Herr Pfarrer alles fren heraus sagen, wie er's mennte. Gemeinfallch brachte aber der Herr von Mildheim das Geforach and daranf, daß es ein elendes Leben in der Welt sen, und daß der Mensch, er sen reich oder arm, vornehm oder gering, so gar vielen Fammer auszustehen habe. Daben berief er sich auf seine lahmen Fusse, die ihn so sehr schmerz ten, daß er ben allem Geld und Gut täglich nichts! rechtes gentessen könne, und manche Nacht schlaflos zubringen mässe. Von seinem ganzen Leben an den fürstlichen Hösen und ben der Armee, auch in seinem zwenmahligen Chestande, erzählte er so viel Uebels, daß alle die Lustbarkeiten, die er mitgemacht hatte, nichts dagegen waren. Auch führte er den weisen Konig Salomo jum Zeugen an, welcher im Predigerbuche im ersten Ca-Ich sahe an alles Thun, das pitel faat: unter der Sonne geschieht, und siehe, es war eitel und Jammer. Dagegen wandte thm der Herr Pfarrer ein: der liebe Gott habe doch alles sehr aut erschaffen. "Gehen Sie nur, lagte er, das Vieh auf Ihrem Hofe herumspringen, wie es so luftig ist, wenn es sein Futter hat! Die Vögel im Walde singen vor Verguigen, die Fische

Des Hormuz! rief das Volk entzückt. Und Kefra? — Starr von Schaam und Staunen

Lag er auf den Altan gebückt,
Bis ihn der Jubel der Posaumen
Und seines Volks Triumphgeschren
Aus seinem schweren Traum erweckte.
Er eist mit festem Schritt herben.
Sen König! rief er laut, und streckte
Die Arme nach dem Sieger aus;
Ich steige frolich von dem Throne,
Der dir gebührt; dein heldenstraus
Erward dir mehr als meine Krone—
Mein Herz. So sprach der edle Feind
Und ward, wie die Annalen melden,
Nicht nur der treuste Knecht des Helden;
Er ward und blieb sein treuster Freund.

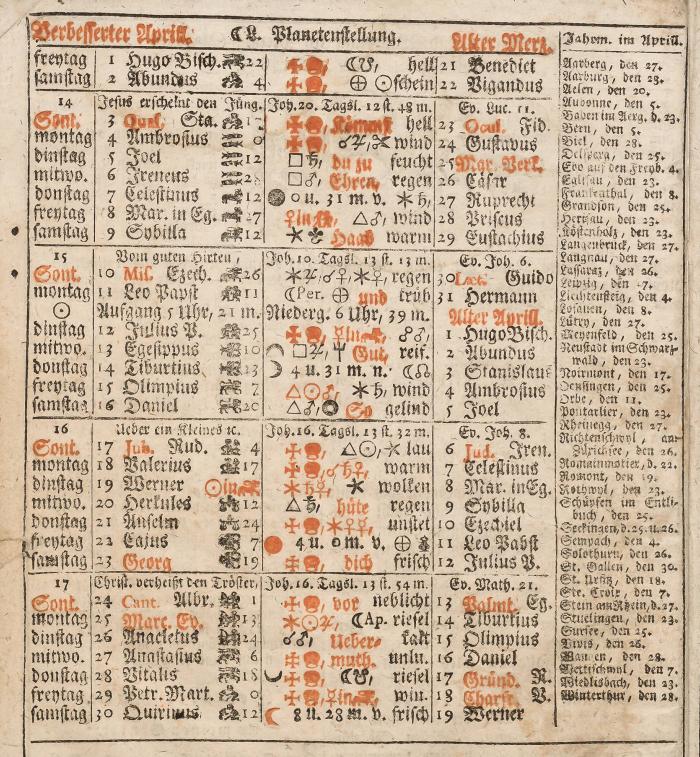
So mußtest du denn zwo Harppen, Der Dummheit und dem blassen Neid, Den Lorbeer aus den Klauen ziehen, Den Delos Gott für dich geweiht. Erhabner Bodmer, o noch lange Schmick er dein silberweißes Haar; Vis deiner Schüler fromme Schaar Ihn einst, ben leisem Plotenklange, Mit einem Thränenopser nett Und ihn auf deine Urne sett!

#### Der alte Rabe.

Un meinen Bruber.

Jum Sonnenadler sprach ein grauer Nabe: Ich diente deinem Bater schon, Und wenn ich tweu gedienet habe, So gieb mir nieiner Arbeit Lohn.

Der



Ein trokener Aveill ist nicht der Bahren Will, hingegen ein nasser ist dem Erdreich und allen Feldsrüchten gedenlich. Iks am Palmtag schon hell und klar, so giebts ein gut und fruchtbar Jahr. Wenns am Sharsveptag regnet, hoffet man ein gesegnetes Jahr.

## Mondsviertel und Witterung im Aprill. (Aprilis.)

Den igten Die Sonne in Stier.

Der Reimnond den zien um other 31 mm. Lopmittag, macht die Witterung gelinde.

pria.

3+

5+ 23+

16. 4.

e11 8, 25+

23+

1 4+

1 25.

mark

17.

23+

an:

8 26

1 22+

ntli-

11.26.

26.

18+

70

0.274

1 23.

28.

en 7.

1 23.

1 28+

allen

fabr.

Das erste Viertel den 14ten um 4 Uhr 31 min. Nachmittag, ewenget kühle Winde.



Der Vollmond den 22ten um 4 Uhr o min Rormittag, dewirkt trüdes Gewölk.

Das letzte Viertel ben zoten um 8 11131 28 mm. Gormittag, mache des Monats Ende frist.

Fische spielen im Wasser, und die kleinste Mude fliegt lustig im Sonnenschein herum, und freut sich darüber, daß sie lebt. Warum soute denn Gott die Menschen allein zur Quaal und Marter erschaffen haben, die er am liebsten hat vor allen Thieren? Nein, glauben Sie mir, wenn es uns Menschen schlimmer gehen sollte, als den Thieren, so mußten wir selbst Schuld daran sepu! Denn der gütige Gott hat es uns an nichts fell= len lassen, das zu unsver Zufriedenhett gehort. Alber wir vergröffern oft die kleinen Leiden und Schmerzen, die wir auszustehen haben, indem wir se uns schlimmer vorstesten, als se sind, und dicht bedenken, daß sie zu unserm wahren Besten dieuen." Der herr von Mildheim erzählte dann, wie er sein Lebenlang so viele tausend Menschen gekannt habe, welche alle misvergmigt und des Levens mude gewesen waren; und zwar Ronige und Fürsten, Reiche und Große oft noch misvergusigter, als die Bettler, die das Brod vor den Thuren suchen, und die gelehrten Leute unzufriedner als die ungekehrten. Dieses kounte der Herr Pfarrer freplich nicht läugnen, weil es wirklich wahr iff. Er blieb aber doch daben: wenn nur jeder in seinem Stande immer thate, was is the und gut iff, so könnten alle Menschen vergrugt und gludlich leben. Er wußte dieses auch so schon zu erklaren, daß ihm der Edelmann zu lest Recht geben mußte, und aus der folgenden Sint. Bott. (1796.) ganzen

Der König kannte längst des Alten Treite, Er sah ihn freundlich an: "Was forderst du Bon meiner Dankbarkeit?" — "Die Ruh; Bergonne, daß ich mich mit meinen Enteln

Eh mich der Tod von hinnen raft. " En, rief der Fürst, du kannst noch lange nützen,

Dein Geist behålt noch seine ganze Kraft; Bleib hier; du sollt an meiner Seite sizen Und wenn der Tod dich von und ruft, So sein in diesen Felsenrizen, Ben meinen Ahnen, deine Gruft. Ein Grad auf des Olympus Spiken, Bersetzt der Greis, ist auch ein Frad: Das dimfle Thal, so mir das Leben gab, Das dimfle Thal, so mir das Leben gab, Das soll auch meinen Staub besigen. Der König ließ den Diener ungern ziehn, Doch mußt er ihm zulekt willfahren. Se dachte schon nicht mehr an ihn, Als er nach zwen verstoßnen Jahren Einst müde von der Jagd auf eine Ceder sas, In deren Stamm er diese Worte las: "Das Buschgen, das an meinem Fusie grünet, Erkohr ein Nabe sich zur letzten Rühestatt, Der fünstig Jahr am Hof gedienet und nur Ein Jahr gelebet hat."

O Bruder, wann wirst du den Wunsch erfüllen,

Den einzigen, für den mein Herz noch brennt, Den sussen, der Tage Rest im Stillen, Und selbst genng und ungetrennt Im Schoof der Liebe durchzuleben? Den Sommer schenktest du dem Vaterland, Sieb und den Herbst. Die strengen Parzen spinnen

Mit

Berbesserter Man. CL. Planetenstellung. Alter Aprill. Jahrmar. imMay. Larau, den 25. In Christi Nahmen bitten / Joh. 16. Tagsl. 14 st. 19 m. | Ev. Marc. 16. 18 Alltorf, den 13. Appenzell, den 23. 1 Rog. Th. Ja. 8 25 Sont. 4 9 Durch wind 20 Oftern Her. Aubonne, den 3. Ballstall, den 23. Athanasus = 6 19, \*O, frisch 21 Anfelm montag dinstag terfindum \222 \*24, Deff fun 23 Georg Beaulien, den 31. Ber, den 5. Florian mitwo. Brugg, den To. Buren, ben 4. Auffahrt G. 21 donstaa Zimes, 834, navel 24 Albrecht 5 30h. P. L. A. s Durgborf, den 26. frentaa \*44, nuna wolken 25 Marc. Ev. Chaudefund, den 31. Juvenalis 2009 u. 16 m. v. hell 26 Anacletus familiaa Chindon, den 14. Chur, den 12. Beugniß des Beil. Beiftes / Joh. 15. Tagel. 14 ft. 39 m. Ev. Joh. 20. Ensoman, den 26. Erlach, den 11. 121 wirk schön 27 Qual Ana. 8 Exam M. C. 4 6 Sont. Frenburg, den 3. Frif im Frifthal, 2. 9 Reatus 20 montaa Per. du Oschein 28 Vitalis #8 6 A A4, dinstag 10 Malchus neu lau 29 Betr.Mart. Hasli, den 17. Platt, den 17.
Piffingen, den 4.
Tierten, den 17.
Langentbal, den 10.
Laufenburg, den 17.
Lenzburg, den 4.
Liechtenficig, den 23.
Liechtenficig, den 23. mitwo. 11 Uriel, Luise X820 (88, belebt, gelind 30 Quirinus Aufgang 4 11hr, 36 m. Riderg. 7 1thr, 24 m. (0) Miter Mai). donstaa 12 Pancratius & 4 Ret warm 1 Phil. Fat 13 Servatius FE17 freutaa Lings, X5, Chon 2 Athanasius samstag 14 Epiphanius & 1 ) out. 33 ni. v. hell 34 Erfindung Lieftel, ben 25. Gendung des Seil. Geiftes, 30h. 14. Tagel, 14 ft. 55 m. Ev. Joh. 10. Lletingen, den 25. Luzern, den 2. Sont. 15 Pfinaft. 80. 214 84, Wenn wind 4 Mil. Flori. Mellingen, den 16. montag 16 Veregrinus £226 5 Gotthard △O, dir Omarm Milden, den 18. 平图, △药 6 Joh. P. L. 7 Juvenalis diastag 17 Naron T 9 trub Morischer, den 6. Munster im Merg. 9. Fruf. Flab. 8521 \*3,8 das dunkel mitwo. 18 Murten, den 18. 8 Mich. Erf. donstaa 19 Votentia 48 4 Neitenstadt am Sie-9 Beatus lerfee, den 31. Neus, den 5. Oin# frentaa 20 Christian 308, A7, nevel 平27 711. 13 m. n. seisch 10 Wealchus samstag 21 Constans Nidau, den 17. Merklingen, den 30. Desch, 18. Olten, 9. Petterlingen, den 12. Gespräch mit Nikodemus, Joh. 3. Tagsl. 15 ft. 9 m. Ev. Rob. 16. Sont. 22 Drenf. Del. 32 9 85, Soid seucht 11 July Ur. L. Ap. regen 12 Naneratius monta 23 Dieterich **建2**I Rapperswyl, den 18. Renaus, den 10. Schaffhausen, den 17. dinstag 24 Johanna 78 3 V49, 68, 4gelind 13 Servatius mitwo. 25 Urbanus 元15 (18,84, M warm 14 Epiphanius Schwarzenburg, 12, Signau, ben 5. Reonl Cleu. 7827 donstag 26 \*& wider dunkel 15 Sophia Solothurn, den 17 St. Legier, den 4. #8, strebt, wind 16 Peregrin Eutropius frentaa | 27 82 9 Luc, 16. Tagil. 15 st. 26 m. Ev. Joh. 16.

Que, 16. Tagil. 15 st. 26 m. Ev. Joh. 16.

Thun, den 11.

mtersecn, 4. Ury, 12.

Bissisburg, den 13.

Bissisburg, den 13.

Bissisburg, den 4.

Evl in Thurgau, 24. samstag 28 Wilhelm 21 Reiche Mann und Lazarus, Luc, 16. Tagell. 15 ft. 26 m. | Ep. Joh. 16. Sont 29 Maximil. 2 4 montag 30 Hiob 19 Potentia 17 Sofingen, den 17. Burich, den 30. Jurgach, ben 14. \* 9,00%, trub|20 Christian dinstaa 31 Vetronella

D. Man kuhl, der Brachmonat naß, erfüllet den Speicher und die Faß; ein kuhler Man bringt aut Geschren; wenn es auf Urbanus = Tag schön Wetter ist, so soll der Wein wohl gerathen, wid. igen Falls hat der Rebmann schlechte Hoffnung;, viel Manenregen ist dem Achstol schädlich.

### Mondsviertel und Witterung im Man. (Majus.)

Den zoten die Sonne in Die Zwillinge.

Der Neumond den 7ten um 911hr 16 min. Vorinittag, verspricht helle Tage.

Das erste Piertel den 14ten um o Uhr 33 ma. Vormittag, bringt Heiterkeit um sich.

IO.

174

23.

9.

sic-

30.

124

184

174

17

12.

13+

24.

ngt

vid.



Der Vollmond den 21ten um 7Uhr 13 min. Nachmittag, macht die Luft feucht und frisch.

Das letzte Viertel den 29ten um 10 Uhr 7 min. Nachmittag, erzeuget hellen Somenschein.

ganzen Geschichte wird man sehen, daß er auch wirklich Recht hatte.

Ru andern Reiten sprachen sie davon: ob es nicht viele Leute in der Welt göbe, die man wohl entbehren, und das, was sie verzeheten, andern geben könne; indem oft unnäge und träge vornchme Leute Ueberfluß hätten, und dagegen mancher arbeitsame Burger und Vauer Roch leiden muffe? denn der Herr von Mildheim war darüber auch oft hisperandat, daß er sein Les benlang immer alles vollauf gehabt hatte, ohne eine besonders nüttliche Arbeit sir andere Men-Der herr Pfarrer meinte schen au verrichten. dagegen: es sen eine sehr schöne Einrichtung Gottes mit den vielerlen Standen in der Welt. Es müßten Negenten, Rathe, Beamten, Goldaten, Prediger, Schullehrer, Aerste, Kauflente, Künftler, Handwerker und Bauern, auch Reiche und Arme untereinander senn: damit einer dem andern helse, einer dies, der andre jenes verrichte, auf dast sie alle ein vergunates Leben führen kennten, und daß keinem etwas an seiner Rothdurft abgehe. sprachen se hin und her über die Sache. aber der Herr von Mildheim in seiner Ju gend nicht fleißig über das menschliche Leben nache gedacht, und als Soldat sich wicht mit dem Studieren abgegeben batte, w blieb er dem geistlichen Herrn manche Uniwort schuldig. Er bemerkte anch wohl, das seine beständige Trauriakeit mit davon hertame,

Mit schneller, niemals mider Hand Um dunnen Nocken fort und eh wir und bestimmen,

Neift Atropod den Faden ab. Drum komm, v komm, befügle deine Schrittel Kein Trianon gleicht unfere Naters Hutte, Kein Saint. Denys gleicht seinem Grab.

### Die Mutter der Grachen.

An Doris.

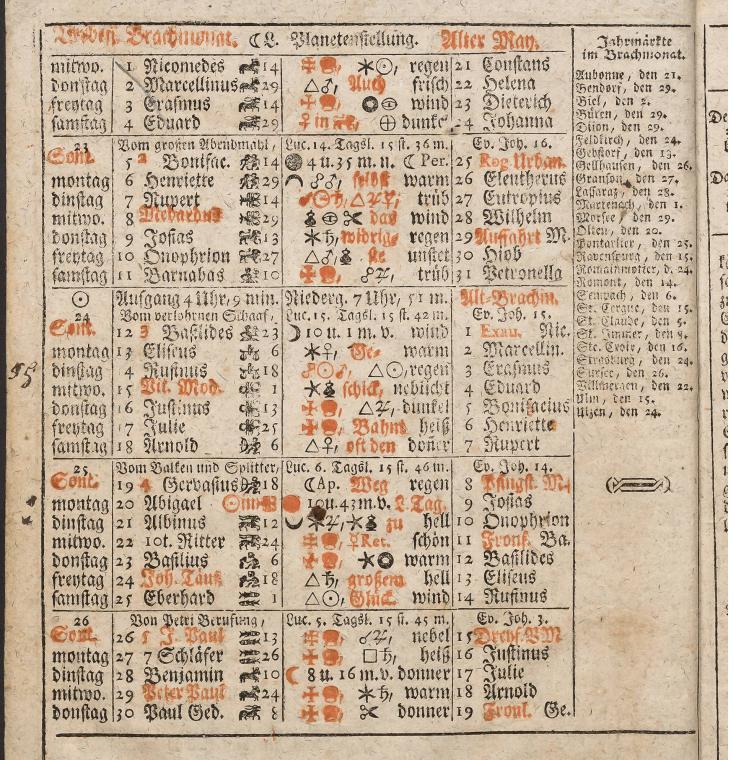
Deil, Hail dem Weib, das seine Zierde Richt seemden Zonen stiehlt, Und wie Cornelia, die Würde Des Mutertiteis fühlt!

The einen Staatsbesuch; The ganger Leib war lauter Schimmer und lauter Wohlgeruch.

Die Nomphe schwaft von Autz und Kleide, So pflegt es noch zu gehn; Und endlich wünscht sie das Geschmeide

Der Romerin zu sehn.
Cornelia winkt ihren Cohnen,
Und als sie sich genaht,
So sprach sie zu der eiteln Schönen:
Hier viese find mein Staat.

Wie manche Dame wird hier lachen! Auch du Gesiebte? . . . Rein, Mein! die Gebährerin der Gracchen, Würd stets dein Borbild seyn.



Ein dürrer Brachmonat bringet ein schlecht, Jahr; so er allzunaß, leeret er Scheuren und Kass, hat er aber zeweilen Regen, denn gibt er reichen Segen. Sonnjahr, gut Jahr, Kothsahr, Nothsahr; wenn die Rosen blühen, so ist alle Tag gut Aderlassen.

# Mondsviertel und Witterung im Brachmonat. (Junius.)

Den zoten die Sonne in Krebs.

Der Neumond den sten um 4 11hr 35 min. Rachmittag, stellt sich ben trübem Gewölk ein.

24.

1 26.

I.

1 25.

n 15+

7, 24.

4

1 15.

1 5.

11 34

16.

1 224

Fall

Noth-

lassen solite.

Das erste Viertel den 12ten um 10 Uhr 1 min. Vormittag, heis tert die Luft auf.



Der Bollmond ben 20ten um 10 Uhr 43 min. Vormittag, läßt heitere Tage erwarten.

Das lette Viertel ben 28ten um 8 Uhr 16 min. Vormittag, erzeuget Gewitterwolken.

fame, daß er die Absicht, wozu der Mensch erschaffen ist, und die Mittel, ein frohes Gemüth zu haben, in der Jugend nicht recht erlernet hätte. Er dachte daher: was du nicht kannst, soll doch dein Sohn lernen, und ließ diesen erst durch einen geschickten Informator, und hernach auf der Universtät recht sleißig unterrichten. Und weil er wohl wuste, daß Selbssehen besser ist, als Serenfagen: so verordnete er, als seine Zeit zum Sterben kam, noch in seinem Testamente, wie sein Sohn das Thun und Lassen der Menschen und die Ursachen, warum so viele nicht recht glücklich sind, ersorschen, und sieh nicht bloß auf

## Zwentes Capitel.

die Beschreibungen davon in den Buchern ver-

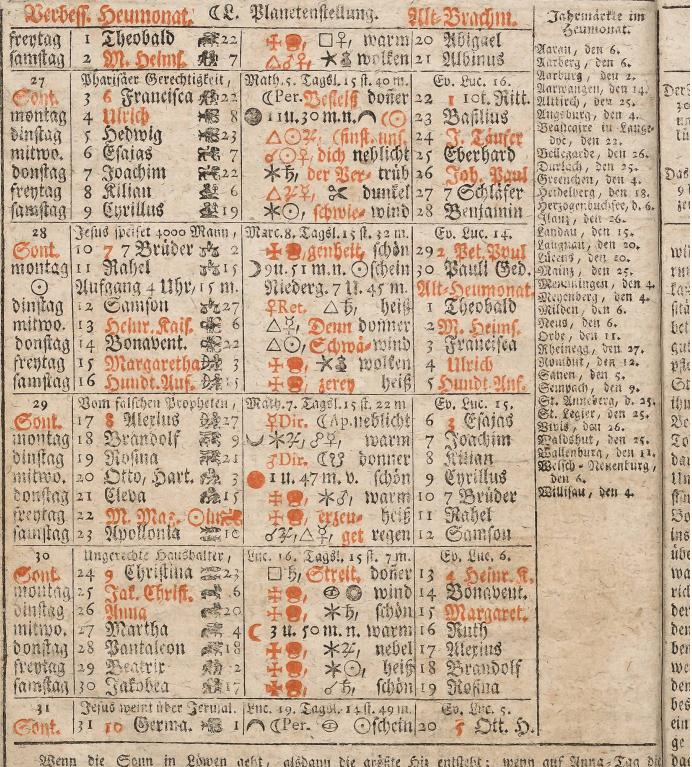
Wie der Herr Hauptmann von Mildheim gestorben und begraben worden, und was sich daben für ein grosses Unglück veroffenbaret.

Die beständige Tranxigkeit des Gemüths war nun mit Ursache, daß der Herr von Mildheim den Tod seiner zwenten Gemahlin kanm ein halbes Jahr überlebte. Er starb aber am Podagra, welches in den Leib zurückschlug, da er einmahl wider

### Der Pelikan. An meine Kinder.

Gesengt vom heissen Mittagswind Erstarb die Flut. Die Rywyhe leckte Am aroknen Krug. Der Hunger blockte Mit seinem biassen Mordgesind, Den Scuchen, welche Myriaden Erwürgt, gleich rasenden Manaden, Onrcho dde Land. Ein Pelikan Am Ida litt mit seinen Jungen Des Orkus Durst. Der Hyberzahn Des Tods, mit dem sie lang gerungen, Durchwühlt ihr Mark. Von harm durch,

Sieht er verstummt die ganze Brut,
Mit hohlem Aug und heiserm Aechzen,
Rach einem Tropfen Bassers lechzen.
Ist bricht sein Herz. Boll schoner Wuth
Reist er mit der gestählten Spitze
Des Schnabels eine trefe Ribe
Sich in die Brust, und sprikt sein Blut
Den Kindern in die durre Kehle.
Sie trinten froh den Purpursaft
Und schöpfen, wie vom susschen Oeke
Die seichte Lampe, neue Kraft.
Nur solgt dem schaurichten Beschle
Das Jüngste nicht. Sein starrer Blick
Klebt auf der Bunde; seine Sezele
Zerreist ihr Band; es sintt zurück;
Verhüllt sein Haupt mit seinem Flügel
Und stirbt. Von dem geweihten Hügel
Und stirbt. Von dem geweihten Hügel
Schaut Vater Zevs mit stiller Lust
Schaut Vater Zevs mit stiller Lust
Er weint. Der göttlichste ber Trieber
Das Mitleid, schwellt des Nächers Brust;



-

學

30

包月

tu

91

561

fita

Gill

Gi

To

dat

fin

So

der

ber

we

den

bes

ein

ge

ard

Wenn die Sonn in Löwen geht, alsdam die gröfite his entsteht; wenn auf Anna-Tag die Ameisen auswersen, soll ein harter Winter kommen; wenn der Hundostern trib aufgehet und der erste Hundstag trub ist, so bedeutet es kummervolle Zeiten.

# Mondeviertel und Witterung im Heumonat. (Julius.)

Den 22ten die Sonne in & o w.

Der Neumond den 4ten um cellhr 30 mm. Plachmittag, macht eine nofich bare Sonnenfinsternis u. Lühie Buterung.

Titt

14

4.

atthe

26.

4.

18.

0.6.

en 4

1 4.

27+

1. 25.

25+

25.

HI.

urg,

id der

Das erfte Viertel den riten inn 9 Uhr zi win, Machmittag, cr. zeuget heitern Sounenschein.



Der Vollmond den 20ten um i Uhr 47 min. Vormittag, ist ebenfalls zu schönem Wetter geneigt.

Das lette Viertel ben 27ten um 3Uhr 50 min. Rachmitrag, läßt große Wärme erwarten.

wider die Vorschrift des Arzies in seuchter Witterung auf ble Jagd gegangen war. Sein Gohn fam abor nech por seinem Ende von der Universtat jurist, and drucke this die Klugen zu. betrübte sid auch über seinen Lod, wie sich ein guter Gohn über einen guten Later zu betrüben plicat: denn ver alte Herr hatte thu, als seinen Grammhalter, herslich geliebt, und der Sohn liebte thu wieder von ganzem Sergen. Che nun die Veerdigung geschahe, gieng der Kuster mit dem Todiengräver in das adeliche Erbbegrächtiff, um daridin einen Plat für den Sarg auszusuchen. Und wie sie die Thur vom Gewolfe aufikaten, finate der Kässer vor Schrecken und Entseisen zu Goden, über die schreckliche Gesfalt, die ihm da ins Auge stel. Der Todtengräber erschrack so sehr über den Fall des Kuffers, daß er nicht gleich sahe was es war, aber wie er die Augen wieder auf richtete, sahe ers auch, und sieng an, an allen Glie dern zu zittern, wie Esvenland, und die Saare auf dem Kopfe standen ihm zu Berge. Die verstorbene gnadige Frau sas namked leibhaftia in threm weißseidenen Todienkleide auf einem Sarge. Mit dem Rucken lehnte sie an der Mauer des Gewöh bes, und auf threm Schoofe lag etwas, wie ein Gerippe von einem kleinen Kinde. Das lange weiße Todtenkleid war mit Blut besteckt, und das Gesicht war grausam entstellt. Der Todtengraber ließ den Rufter, der in Ohnmacht gefallen

Er wischt den Tod vom Angenliede Des Märtyrers. Der Pelikan Wacht glänzend auf, und ter Chronide Rimmt ihn zum zwenten Vogel an; Doch nicht als Diener seines Zarnes, Der mit dem Blitz bewaffnet ift, Uls Träzer ienes Segenshornes, Das er auf fromme Kinder gießt.

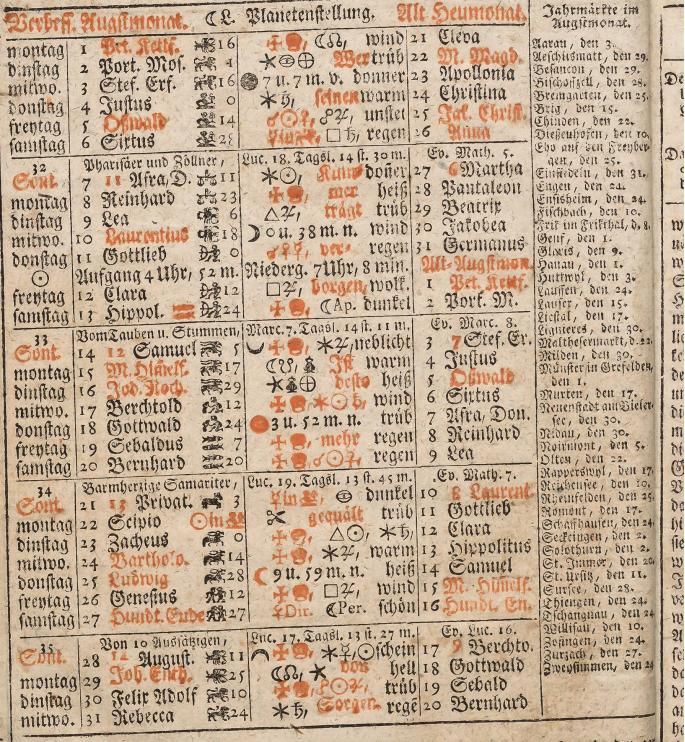
Der Lohn der Tugend.

Mit stillen, brunstigen Gebeten, Kam täglich vor Jehovens Thron Arist, ein scommer Greis, getreten, Und bat für seinen frommen Sohn. Er ist, o Gott, mein Trost auf Erden, Laß ihn dafür so glücklich werden, Ais dein-Geschöpf ed werden kann. So betete der heil'ge Mann.

Einst sank er zu des Altard Fuse: In himmlische Begeistrung hin; Da trat mit einem holden Gruße, Ein lichter Seraph neben ihn. Der Herr, so sprach er, der dich höret, Freund, hat dir deinen Wunsch gewähret, Und morgen krönet hier der Lohn Der Tugend dich und deinen Sohn.

Der Alte wacht in seiner Zelle. Und betet, bis es morgen war: Ist trat sein Fuß in die Kapelle. Ein Leichnam lag vor dem Altar. Es war sein Liebling. Keine Zähre Entweiht sein Auge; Gott sen Ehre, So ruft er, füßt mit Himmelslust Den Sohn und kubt auf seiner Brust.

wari



Di

w

114

m

6

5

m

lie

fe

De

III

Di

m

Di

(35)

U

Do

fit

fie

w

T

Sy

w

21

fel

00

Do

01

he

Wie es auf Bortholomaus. Tag wittert, so glauben Die erfahrnen Bauren, es werde den gan gen herstmonat gleiche Witterung kommen; wer im heuet nicht gabelt, in der Ernd nicht zabell im Herbst nicht fruh aussteht, der schau wie es ihm im Winter geht.

#### Mondsvientel und Witterung im Augstmonat. (August.) Den 22ten die Soane in die Jung fran.

Der Neumond den 3ten um 7 Uhr 7 min. Vormittag, erzeuget Ungewitter.

im

29.

1 28.

111 25

to To

eyber

31.

10.

1, 0.8.

30.

felden

17. Sieler

n 5.

en 17.

11 10.

)cu 25.

den 24

EN 2.

1811 201

III.

1 244

dell 24

10+

24+

den 24

en gan

zavelt

27.

8+

17+

2.

Das erste Viertel ben roten um 0 Uhr 38 min. Nachmittag, burfte Regenwetter bringen.



Der Nollmond den 18ten um 3 Uhr 52 min. Nachmittag, scheint zu gleicher Wetterung geneigt zu sehn.

Das lezte Vierrei den 25ten um 9 Uhr 59 min. Nachmittag, macht die Witterung sehr warm.

war, liegen, wo er lag, und wankte bis jum uachsten Leichensteine, weil ihn seine Fisse nicht weiter trugen; so starr und steif hatte ihn das Schreden gemacht. Unterdessen fam des Ruffers Sund herzugelaufen, der heulte und bellte jammerlich, da er seinen Herrn wie todt auf der Erde liegen fand , und die weisse Gestalt in dem dunteln Gewölke sah. Durch dies Bellen des Hundes kam endlich der Kuster wieder zu sich selbst, und lief nun, was er konnte, nach dem Schlosse, die Sache zu melben. Vor Stottern und Stammeln konnte er aber nichts heraus bringen, als die Worte: Ach! die felige gnädige Frau im Gewölbe! — Gott erbarme sich! — Der Berwalter, der teine Gespenfter glaubte, nahm daher geschwind etliche Leute mit sich, und gieng hin, zu sehen, was es ware. Und da fanden ste mit grosser Vetrubulf und Entsehen, daß es wirklich der todte Leichnam der vor einem halben Jahre während ihrer Schwangerschaft plößlich verstorbenen Frau Hauptmännin war. Der Vers walter und alle, die ben ihm waren, schrieen: Ad)! daß es Gott im Himmel ervarme! die liebe sellge Fran! und weinten und schluchzten laut, da sie merkten, wie es zugegangen sepn musse, daß sie aus ihrem Sarge gekommen, und da aufrechts faß. Sie war namlich nicht wahr= haftig toot gewesen, sondern lag nur in einer Ohnmacht; wie es denn Exempel giebt, daß solche Ohmnachten dren, vier Tage und drüber Sinf. Bott. (1796.) anhal=

O Selma, der ich in der Jugend, Diß Veed zum Pfand der Freundschaft gab, Mun leg iche beiner Engetrugend Zum Denkmal auf dein selliches Grab. Ihr, die od leset, stranne Schönen, Benezet es mit Euren Thränen Für Selma. Mehr als Elegie Und Marmor ehren Thränen sie.

#### Salomo.

Un einem geoßen Jubelfest, Da Salomo des Armen Thranen Zu trocknen, das Verdienst zu krönen, Gehör gab und vom Nord und West Sich alles Volk zum König nahte, Trat auch der frommste Mann im Staate, Ein edler Greis por seinen Thron Und sprach: barf ich mich unterstehen Um eine Gnade dich zu flehen, So bitt ich dich für einen Sohn Von deinem Bruder Absolon, Der krank, verlassen und verachtet, In einem tiefen Kerker schmachtet: Du weißt, ich bin fein Freund. . Dein Flehn List ich in deiner schönen Gerle; Kaum sah ich dich im Vorsaal stehn, So gab ich ahnend die Vefehle Ihn zu befrein, sprach Davids Sohn -Und swach es noch, so fürzte schon Des Gott gefalbten Sand zu kuffen, Der Jungling sich zu seinen Fussen. Ihr Klugter, die ihr bas Gebet

Ihr Klügler, die ihr das Gebet Als ungereimt und eitel schmäht, Weil Menschen Gottes Schluß nicht wenden;

Wie wenn der Geber Jehovah

You

fututat. CL. Planetenstellung. Alt-Augsmon. Jahrmärkte im Zerbsteronat. Altkirch, den 29. Aspenziell, den 16. Aubonne, den 27. schön 21 Brivatus & 8 @ 4 u. 5 m. 11. dountag of Exfalle warm 22 Scivio 222 2 Absolon frentag Zing \*4, tubl 23 Zacheus Dellegarde, ben 22. 3 Theodosia 8 6 familea Bern, den 6. Ber, den 29. Biel, den 15. Bom ungerechten Mamon, Math. 6. Tagel. 13 ft. 3 m. Ev. Luc. 19. 36 regen 2426 Yartho. 3519 \* extilia 4 15 Esther Breslau in Schlef. 5. □ 5\, \\*3, unstet 25 Ludwig Egundesond, den 13. Egundesond, den 13. Egindon, den 14. Coppet, den 6. Cofforan, den 14. Courtley, den 34. Conaschingen, den 8. CE I s Hercules montaa \*O, deine wind 26 Geneffus W 14 6 Magnus dinstaa A Salman fabin 27 Ruffinus C 26 7 Megina mitipo. Day Af, nebel 28 Augustinus Die 8 8 Miar, Geb. 9 Ulhardus De 20 ) 6 u. 19 m. v. (Ap. 29 v. loolf Etienvau), v.a. 10 Gorgonius 1 V & h, \*4, & d, hell 30 Felix, Abolf Evenese, den 1. Falsenberg, den 14. Falsenberg, den 14. Felbruch, den 29. donitaa frentaa famstag Luc. 7. Tagst. 12 st. 37 m Ev. Luc. 18.
(B. Rsichten, Lube 31 11 Rebecca Frankfurt, den 8. Fryburg im Brieg. 21. 11 16 Fel. Neg. 3813 Aufgang 5 Uhr, 43 m. Riderg. 6 Uhr, 17 m. Mits Derbling. Fryburg in lechtl. 14. 1 Mar. Eaid. montag 12 Tobias Definition (C) Gheig ben Ganen, 23. 譯2[ Haell, ben 21. 2 Absolon 84, dunkei th 8 dinstag 13 Hector Herisau, den 29. Hiffingen, den 26. Iferten, den 6. 3 Theodosius D& nebel 220 \*各首 micmo, 14 fernohuma 4 Esther \*263, EB (chân donstag is Nicodemus 3 Langentruck, den 21. Langenthal, den 1. 5 Hercules Ofchein frentag 16 Cornelius 十号, 战 MIN 16 Lauffenburg, den 21. 6 Magnus 411.45 m. b. warm 29 samstag 17 Lambert Ev. Marc. 7. Bom Baffersichtigen, Luc. 14. Tags. 12 ft. 14 m. Leipzig, den 29. Lenzburg, den 29. 38 7 12 Regina. des nebel 1817 Mosam. 2213 进身, Lietingen, den 9. Lofanen, den 9. Morfce, den 7. Mühlhausen, den 14. & Oschein montag 19 Januarius 27 Day wind 9 Ulhardus 11 dinstag 20 Unanias Machken gelind 10 Gorgonius mitwo. 21 Frust. C. Muhiberien Merg. 26. Neus, den 29. Nos, den 26. 成型5 Togu. Nachtgleich. 1 Felix, Reg. donkag 22 Maurit. Om 28 48, Ibun hell 12 Tobias frentag 23 Linn. Tecl. 1823 Denfingen, den 19. 3 u. 59. v. A (Per. 13 Hettor samstag 24 Nobertus -Desch, den 21. Petterlingen, den 21. ₩ 7 Ep. Luc. 10. Math.22. Tagel. 11st.53m. Bornehmstes Gebott, Pruntrut, den 8. (N. trub 143 terbols 25 18 Cleoph. + 21 Reichenbach, den 27. \*O, hell 15 Nicodemus Schwarzenburg, d. 29. montag 26 Enprianus 86 5 Solothurn, den 9. St. Cerque, den 14. Fg, Kinck, warm 16 Cornelius dinkag 27 Com. Dam. 7819 \*5, willt wind 170 m. Lant. Thun, den 28.

19 Ad frisch 18 Rosamund Unterscen, den 22. mitmo. 28 Wenceslaus 3. 3 超17 donnag 29 Michael hell 19 Januarius Surfach, den 5. TO 0 05, natar frentag 30Urf. Dies

De

Do

al

711

31

30

6

1

et

11:

fe

60

in

11

5

2

11

1

1

g

d

j

वर्ष कुर्द्ध वर्ग

Wann Sonnenschein ist am ersten Tag Herbstmonat, so bedeutet es den ganzen Monat aus ichon Wetter, hingegen so viele Tage es vor Michali reisset, so ist zu besorgen, und die Erfahrung ats gelehrt, daß es so viel Reissen nach Georgi gibt.

Mondsviertel und Witterung im Herbstmonat. (September.)

Der Neumond den iten um 4 Uhr 5 min. Nachmittag, fängt den Monat schön an.

13.

11.8.

14.

2 T.

. 14.

234

21.

294

- IA.

264

19+

121+

27+

1.29.

14.

t aus

Das erste Blertel den oten um 6 Uhr 19 min. Vormittag, erzeuget kühle Heiterkeit.



Der Bollmond den 17fen um 4 Uhr 45 min. Vormutag, stellt sich ben warmem Sonnenschein ein.

Das lekte Viertel den 24ten um 3 Uhr 69 min. Vormittag, erzeu. get Wind und Gewolf.

anhalten. Im Gewälbe war sie hernach wieder zu sich selbst gekommen. In der Angst und Verweistung hatte sie sich das Gesicht und die Arme zerkrazt, und nachdem sie endlich den Deckel vom Sarge herabgebracht und herausgestiegen war, hatte sie vermuthlich vor Schrecken und Furcht eine unzeitige Geburt gehabt, und war hernach vor Schwachheit, und weil ihr Memand zu Sulfe kam, gestorben. Dieses mußte bes Rachts geschehen sein; indem sich Memand im Dorfe erinnerte, um jene Zeit ein Pochen oder Schrepen in der Kirche gehört zu haben: wiewohl auch die Kirche etwas abwärts von den Häusern auf einer Auhöhe liegt. Weil der Sarg, auf den sie sich geset hatte, eben in einer Ede bes Gewolbcs stand, so war ihre Leiche hernach im Tode nicht umgefallen, sondern aufrechts sten geblieben, und sah desto fürchterticher aus. Die Rachricht von diesem grausamen Ungluck lief nun bald durchs ganze Dorf, und alles schrie und wehklagte, daß die liebe gnädige Frau so ein schreckliches und jammerliches Ende hatte nehmen muffen. Der alte Herr Pfarver weinte wie ein Kind, und dachte wieder an den Spunch, den der sellge Herr so oft gesagt hatte: ich sahe an alles Thun unter der Sonne, und es war alles eitel und Jammer. Denn er hatte selber die Seurath gestiftet, weil die Selige eine brave christliche Person, und von vornehmem 6 2 Moel

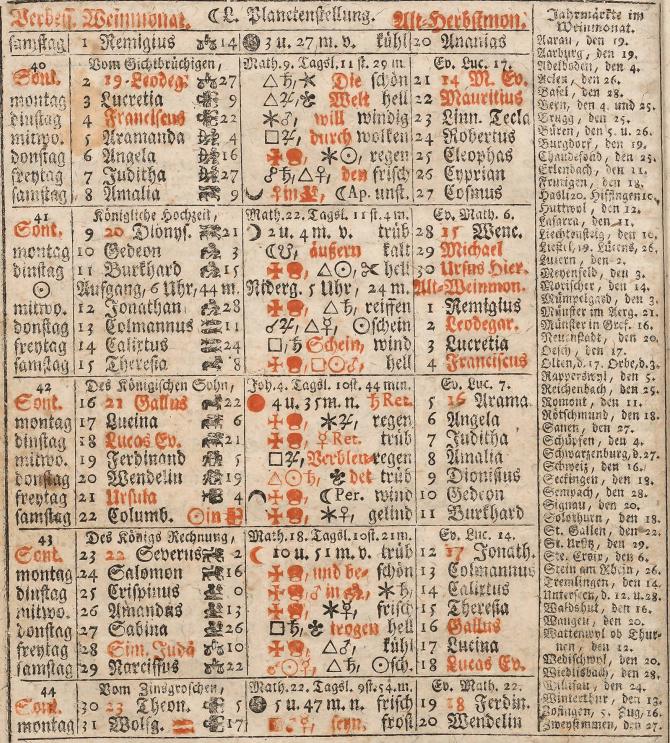
Non Ewigkeit die Menschen sah Mit fregen ausgestreckten Händen Zu seiner Güte Thron sich nahn; Wie wenn er dann schon seinen Plan Darnach entwarf und das gewährte, Was seiner Weisheit Zweck nicht stöhrte; Go bleibt sein Schluß ja ewig stehn Und wäre doch nicht der gewesen, hätt er des Tugendhaften Klehn Nicht in der Zukunst Buch gelesen.

## Der Himmel

Ein Töller fam ben Nacht von seinen Ketten 108, Und lief aufs frene Feld, in dessen grunem School Ein stiller Bach, hell wie ein Spiegel floß. Der Sterne glanzendes Gewimmel, Der Mond in voller Pracht erleuchteten den Himmel Und malten fich als wirklich in tem Bach. Der Thor blied an dem Ufer stehen und buckte sich, die Scene recht zu sehen, Und sah und staunte lang und sprach: Was hab ich doch entdecken mussen! Der ganze simmel liegt zu meinen Fussens-Ein leichter Schritt, so ist er mein Ich Glücklicher! Ist wirft er sich hinein Und finft. Bergebens ift fein Rufen und fein

Der Frethum kostet ihn das Leben.

Antha



D

D

D

If in dem Herbst das Wetter hell, so bringts Wind in dem Winter schnell. Der Weinmonat ist vom Wildpret reich, von Gänsen, Vogeln auch zugleich; diese niedliche Speisen dienen besonderd en Averlässern. Sibts viel Sicheln, so folgt ein harter Winter. Die Mäsigkeit nähret, die Krässe vermehret; der Trunkenheit Vecher, macht thöricht und schwächer.

Mondsviertel und Witterung im Weimmonat. (October.) Den 22ten die Sonne in Scorpion.

Der Menmond den eten um 3 Uhr 27 min, Bormittag, gibt dem Monat einen kuhlen Anfang.

25+

26.

25.

1110.

TIO.

, 26,

3+

14+

en 3.

. 2I.

16,

\$ 20,

2,0.3.

n 5+

H 25+

n 18.

0.27+

18+

28+

I 18.

11 22+

1 26.

II IL

U+28+ 16+

chur-

1 20.

n 28+

A 13+

19, 16+

語 27+

nonat

inderd

träfte

24

6+1

194

II.

Das erste Biertel den gten um 2 Uhr 4 min. Vormittag, vizeu, get trübes Gewölk.

Der Bollmond den 16ten um 4



Uhr 35 min. Nachmittag, läßt Regenwetter erwacten.

Das iehte Biertel ben 23ten um 10 Uhr 51 min. Bormittag, steut sich mit trüben Woifen ein.

Der Reumond den zoten um & Uhr 47 min. Rachmittag, macht die Witterung frisch.

Alder, aber so arm war, das sie ben ihren Anverwandten das Enadenbrod essen mußte. threm Ehefande war es the nun richt wohl gegangen. Der herr von Mildheim hatte sie ihrer Sittsamkeit und Tugend wegen recht herzlich geliebt; varüber hatte sich der alte gute Pfarrer in seiner Geele gefrenet, und nun hatte die unglisckliche Fran eines erbarmenswürdigen Todes sterben muffen. Der junge Herr wollte sich nicht zufrieden geben über dieses grosse Unglück, und aß in zwen Tagen keinen Vissen. Denn er hatte seine Stiefmutter lieber gehabt, als manche Kinder thre rechte Mutter haben, und sie hatte thur auch fo liebreich begegnet, als ob er the rechter Sohn ware. Jedoch brachte ihn der Herr Pfarrer, der bey seinem Troste selbst bitterlich weinte, endlich durch Zureden dahin, daß er wieder aß und trank. Noch an dem Abend, da das Vegrabmy des verstorbenen Herrn geschahe, stellte er ihm unter andern vor; Gott habe dieses groffe liualud wohl deswegen geschehen lassen, damit er und das game Dorf darauf merken, und keinen Menschen wieder begraben lassen sollten, ehe man gang gewiß versichert ware, daß er wirklich todt sen. Denn so mache es der gute Vater im Himmel oft, daß er ein Unglick geschehen lasse, nicht um die Menschen, die es trift, dadurch zu strafen, sondern die andern, die es nicht trift, zu war= nen, daß sie dem Unglude auf ein andermahl ander:

#### Butbagoras.

In Proton farb ein armer Greis. Sein Freund ein alter Pudel harrte Kest ben ihm aus: Den Todesschweis Leckt er ihm vom Gesicht. Man scharrte Den Leichnam ein. Der fromme hund Sprang wimmernd in den offnen Schlund Und fath. Fort in die Schindergrube, Geselle, mit dem schnoden Aas! So schrie der orthodore Bube, Der Todtengräber. Unuensch! lag Bev seinem Freunde des Getreuen Gebeine modern; sie entweihen, Sein Grab nicht, rief Pythagoras, Der sie belauschter gute Geclen Schließt Eines Gottes himmel ein, The Pilgersvock, den sie nicht wählen, Mag glatt nun, oder zottigt jenn.

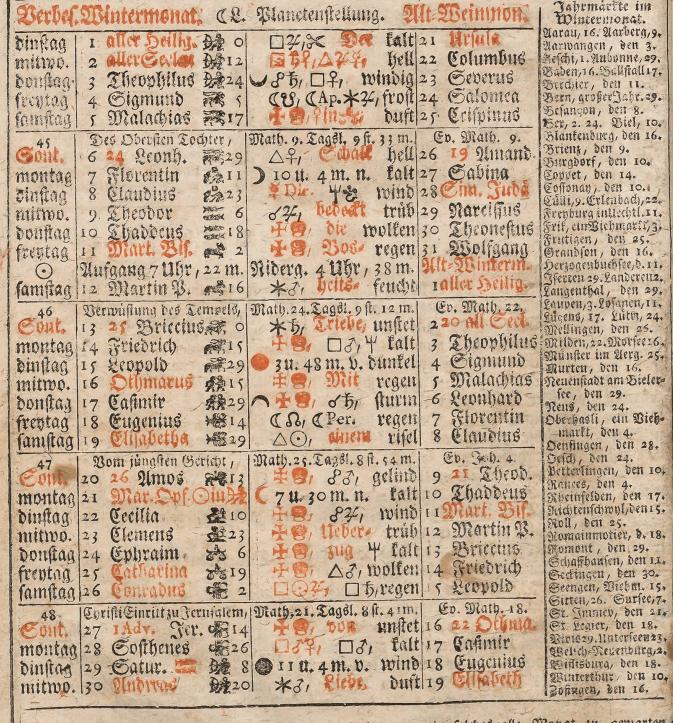
#### Der Freund in der Noth.

In einer Nacht versor Aret Sein Gut durch einen Urand — Und Uetter, Freund und Tischpoet, Ja-selbst sein Hund verschwand.

Ein Kater nur blieb ihm getreuf. Der theilte seinen Schmerz Und schwellte durch sein Ungstanschren Noch mehr des Mannes Herz.

Wie, sprach Aret, bist du allein Mein Freund noch in der Roth? Gott, warum bin ich arm! - Doch nein! Mir bleibt ein Bissen Brod:

Romm



D

31

द्रा

d

A fi

n

fe

g

F

11

n

d

1

10

v

0

u

b

0

99

le

if

11

U

fi iii

Wenn in diesem Monat die Wasser steigen, so hat man ein solches alle Monat zu gewarten and ist darauf ein sehr nasser Sommer zu besorgen; donnert es in diesem Monat, so ist noch grie Betterung zu hossen, und in solgendem Jahr Getreid genug.

### Mondvsiertel und Witterung im Wintermonat. (November.)

Den 2iten die Conne in Schuk.

Das erste Biertel den zten um 10 Uhr 4-min. Machmittag, erzeuget kalte Binde.

19+

29.

29.

10.

11.

II.

112.

29, II,

24.

16.

25+

ler-

ieb-

8+

IO.

17.

115+

18.

II.

15.

e17+

215

223.

9/2+

18.

10+

ten a

quite

Der Bollmond den isten um 3 Uhr 48 mm. Vormittag, stellt sich den dunkelm Gewölf ein.



Das lette Viertel den 21ten um 7-Uhr 30 mm. Nachmittag, lik zu frostiger Luft geneigt.

Der Neumond den 29ten unn 11 Uhr 4 min. Vornittag, bewirkt zleichsfalls Winde.

auvorkommen sollen. "Aber, sagte der junge Herr von Mildheim, was hatte denn meine liebe brave Mutter verschuldet, daß dies entsexliche Ungiuck eben über sie kommen mußte? Es sterben ja so viele andere gemeine Leute im Dor-Kassen Sie sich, gnädiger Herr! antwortete ihm der Herr Pfarrer — Gott ist eben so weise, als er gutig ift. Sehen Ste, die Sarge der gemeinen Leute werden in den Gräbern so schwer mit Erde bedeckt, daß sie nicht heraus kommen können, sondern elendiglich darinn-ersticken missen; daß man es also nicht gewahr wird, wenn einer im Grabe wieder auswacht. In adelichen Gewölbe konnte dieses aber leichter bemerkt werden, und darum hat es Gott wohl geschehen lassen. Mir schaudert die Hant, wenn ich denke, daß vielleicht schon mancher von unsern Rachbarn so lebendig begraben worden ist. Wer doch sen Gott gelobt und gedanke, daß er uns nun die Augen geöfnet hat! Das muß Ste trosten, lieber Herr, daß die Selige eine so gute fromme Christin war, die gewiß einen schönen Tod gehabt hat, und daß sie sich nun im Simmel darüber freuen wird, wenn ihre lette martervolle Stunde sier auf Erden Ursache ist, daß von nun an hier im Dorfe und vielleicht in der ganzen Gegend alle Menschen vor solchem Unglud bewahrt bleiben. " Und wie soll das geschehen? " fragte der Junker. Das verdient, daß wir recht sorgfältig darüber nachdenken, antwortete

Komm theile tiesen Schatz mit mir, Er ist von Thräuen seucht; Den rech ich eben, rust das Thier, Berschlingt ihn und entheucht.

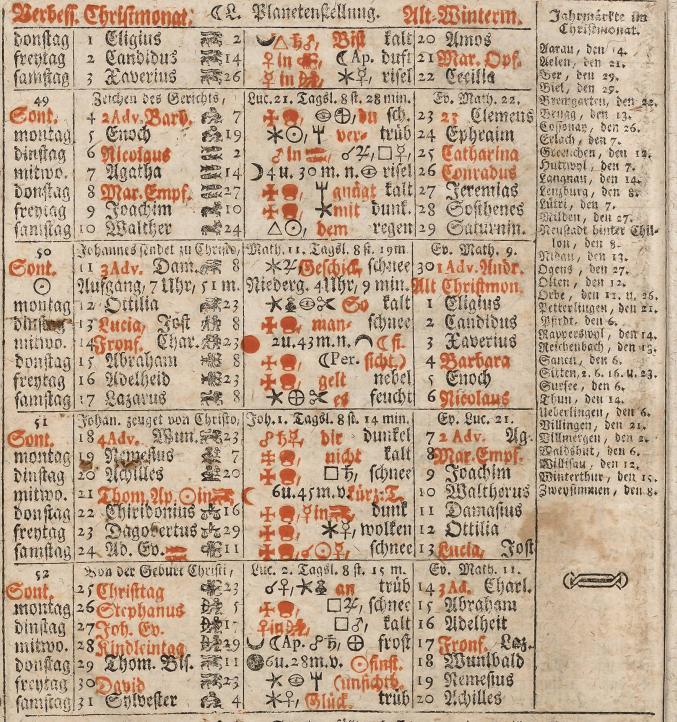
#### Cato.

Un den Cocytus sähem Strand Lag tropig, gleich dem Höllengotte, Im Eingang einer Lavagrotte, Des Cato Schotten. Sein Gewand Noch starr von seinem Heldenblute, Bedeckte halb nur seine Hand, Die traulich in der Wunde ruhte, Durch die sein Geist die Freyheit sand. Da kam ein Zwerg mit leerer Stirne (Denn rauchend trieste sein Gehirne Noch über seine Schläse hin) Den schwarzen Ball hinausgeklommen Und drängte teek sich neben ihn. Uh, Bruder Cato, sen willsommen! Schlag ein, ries er, auch hier ist Krost. Hum, wrach der Kömer, sachte, sachte!! Wie kommen wir zur Brüderschaft?

Sum erstenmal der ernste Held. -"Ich bip ein Eufel Teuts, und machte Doch Levnis genug in sener West.
Kür meines Frenudes Weid entbrannte
Wie ein Bulkan mein Körvengerz.
Nichts glich Eimiren; ich bekannte
Ihr auf den Knien meinen Schmerz:
Sie ließ mich liegen und verbannte
Auf ewig mich aus ihrem Haus.

Min

Dei



Da

De

De

3

ac

de

84

5

ni

me

I F

un

00

det

THE

un

ple

MI

11

the!

6 8

Wenn die Weihnachten auf einen Sonntag fallt, hoffet man einen milden Binter, auf den Montag einen stierischen Witwoch einen harten Binter, am Donstag einen guten Herbst, am Frentag einen gesunden Frühling, am Sain, stag einen melancholischen Withter.

### Mondsbiertel und Witterung im Christmonat, (December.) Den 21sten die Sonne in Steinbock.

Das erste Biertel den 7ten um 4 Uhr 30 min. Nachmittag, durfte Rifel erzeugen.

in

11 22.

12.

14.

Thil-

10

11. 26.

cu 21.

ent 14.

en is.

W. 23.

11 6.

21,

6.

en is.

den 8+

f den einen Sam

26.

Der Vollmond den isten um 2 lihr 43 min. Nachmittag, keidet eine sichtbare Wondsnerfinsterung und bewirft frostige Witterung.



Das letzte Viertel den ziten inn 6 tihr 45 min. Vorm, bringt bunkeles Gewölk mit sich.

Der Neumond den 29ten um 6 Uhr 28 min. Vormittag, macht eine unsichtbare Sonnenkusternif und die Luft trüb.

der Herr Pfarker, und dazu möchte jest nicht Zeit genng vorhanden sehn, weil der Leichenwagen schon angespannt ist. Darauf begleiteten sie den Leichnahm des seligen Herrn in aller Stille zu Grabe, und schieden traurig von einander.

Was der junge Herr von Mildheim mit dem Herrn Pfavrer für Maasvegeln genommen, daß niemand mehr auf feinem Gut lebendig begraben werde, wied nun im Hinkenden Vott-Kalender von 1797 erzehlt werden.

In den nachfolgenden Capiteln denn wird nach und nach gezeigt werden: wie man mit verfrornen oder erstaurten Lenten umgehen solle, um solche wieder zum Leben zu bringen; was ben dem Brodbacken zu bevbachten; wie verdorbenes Getreid zu verbessern, und gesundes Brod daraus zu backen sen; und noch vieles, das dem Landmann zu wissen nöthig ist.

Das ganze Büchlein mit vielen Holzstichen, woraus obige zwen ersten Cavitel ausgezogen sind, ist zu haben, in der Obern Buchdruckeren ben der welschen Kirche in Vern, um den geringen Preis der 6 Vaken.

Run las ich nichts als Pein und Jammer In meinem Loos; ich lief hinaus, Bersperrte mich in meine Kammer, Und -- starb wie du! "Das ist zu vielh Rief Cato: Parodirt, ihr Neimer, Mich, wie ihr wollt, im Trauerspiel, Entwürdigt mich, ihr jungen Träumer, Zum Läugner der Unskerblichkeit; Ja, Cäsar, komm und überwinde Mich hier in einem zwenten Streit, Erwürge mich gleich einem Kinde lind schleudre mit Triumphgeschren Mein Haupt in eine Schindergrube; Mur rühme sich kein Lotterbube, Daß er, wie ich, gestorben sen.

#### Ciece

Plach des Ulysses Koch und Räthen, Berührte Eireens Wunderstab Zuletzt auch seinen Hospveten, Dem er die frene Tasel gab. Er keht, allein da half tein Flehen: Werd eine Gans, rief sie: doch er Blieb unverwandelt vor ihr siehen Und sagte seine Verse her.

Sink. Bott. (1796.)

2